

## Mitgliederversammlung SSV 2016– Dienstag, 10. Mai 2016 – Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden, meine Damen und Herren, guten Abend.

Im Namen des Vorstandes des SSV möchte ich Sie alle zu unserer Mitgliederversammlung 2016 recht herzlich begrüßen.

Meine besonderen Grüße gelten: Herrn Bgm. Dr Osner  
den Stadträtinnen

- Frau Dr. Jacobs-Krahn
- Frau Dr. Kreitmeier

den Stadträten

- Alfred Reichle
- Roger Tscheulin

Herrn Schädler und Herrn Glatt vom Sportamt, Herrn Dr. Georg Geiger und Frau Rindt vom Südkurier

Entschuldigt haben sich neben unserem OB Burchard einige Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses wegen eines wichtigen HFA- Termins am heutigen Tag. Doch ich denke, dass der eine oder die andere später noch zu uns stoßen wird.

Der guten Ordnung halber stelle ich fest, dass diese Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Von den Mitgliedern ist kein Antrag eingereicht worden.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2015 liegt Ihnen in Kopie vor, es ist Ihnen zugesandt worden. Zudem können Sie das Protokoll 2015 und alle Berichte auf unserer Homepage nachlesen.

Gibt es Einwendungen gegen das Protokoll 2015 oder gegen die TO? Das ist nicht der Fall!

Ich stelle fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Meine Damen und Herren, liebe Sportkameraden,

es ist eine Verpflichtung jeder MV, sich der Sportlerinnen und Sportler sowie der Funktionäre zu erinnern, die im Verlaufe der letzten 12 Monate verstorben sind. Stellv. für alle nenne ich den 1. Vors. der HC DJK Konstanz, Klaus Hepting, der sich jahrzehntelang für den Konstanzer Sport einsetzte. Ich bitte Sie, sich zu einem kurzen ehrenden Gedenken von Ihren Plätzen zu erheben. Vielen Dank!

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, meine Damen und Herren,

wie gewohnt und wie es unsere Satzung vorsieht, ist die Mitgliederversammlung der Ort, an dem der Vorstand Rechenschaft ablegt und über das abgelaufene Jahr berichtet. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich wie immer nur zu einigen wenigen Ereignissen des vergangenen Jahres Stellung beziehe. Wir haben nachher Gelegenheit, über alle Ihnen vorliegenden Rechenschaftsberichte zu diskutieren und das sollten wir auch tun. Natürlich auch über meinen Bericht.

Zunächst möchte ich mich bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre ehrenamtliche Arbeit recht herzlich bedanken. Wir hatten wieder reichlich zu tun. **Einer d.h. zwei ganz besonders, Harald Schuster und Ute Munz.**

Zudem möchte ich mich besonders für die gute Zusammenarbeit bedanken:

- bei Bürgermeister Andreas Osner
- bei allen unseren Gemeinderäten, speziell bei den Mitgliedern des Sportausschusses
- bei unserer Verwaltung mit unserem OB an der Spitze
- bei unserem direkten Ansprechpartner Sportamtsleiter Frank Schädler und seinem Stellvertreter Patrick Glatt
- und bei unserem Gastgeber, der Volksbank Konstanz

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Sportjahr hatte einige Höhen und Tiefen. Es war natürlich auch ein schwieriges Jahr. Dabei möchte ich Sie daran erinnern, dass ich bei unserer letztjährigen MV **das Thema Flüchtlinge und Sport** im Zusammenhang mit der von Harald Schuster, dem USC, der Stadt und dem TV vor 20 Jahren

gegründeten integrativen Kindersportwoche ansprach. Zum damaligen Zeitpunkt letzten Mai wussten wir aber noch nicht, was tatsächlich in 2015 auf uns zukommt. Harald Schuster nimmt in seinem Bericht dazu Stellung, auch im Detail und auch zu der inzwischen neuen Entwicklung. Aus diesem Grund halte ich mich zu der Flüchtlingsthematik und deren Auswirkungen kurz. Ich möchte mich aber bei allen bedanken, die hierbei tatkräftig geholfen haben und es waren einige. Ich möchte vor allem hervorheben die großzügige Unterstützung von Herrn Herrmann vom LAGO-Einkaufszentrum, die Organisation „Save me“ mit Herrn Dr. Grossmann, unsere Flüchtlingskoordinatorin Frau Hinze, das Sportamt, den Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Konstanz sowie die ARGE Sport des Landkreises. Und jetzt habe ich sicher einige wichtige Personen oder Organisationen vergessen. Ich bitte Sie, mir das nachzusehen und erlauben Sie mir einen Satz, den ich mit großer Überzeugung und Stolz ausspreche: **„In unserer Gesellschaft ist der Sport der größte, wichtigste und integrativste Träger freier Jugendarbeit“**. Allen, die dabei helfen und geholfen haben, sage ich voller Respekt Dankeschön. Das hierzu.

Ein Schwerpunkt des letzten Jahres und der Jahre zuvor war und ist der Bau der Pestalozzihalle. Harald Schuster wird zu diesem Thema ebenfalls noch detailliert berichten. Auch ich als 1. Vorsitzender des SSV war von Beginn der Planung an dabei und aus diesem Grund sage ich Ihnen etwas, was der eine oder andere nicht gerne hören wird. Man kann keine Halle in dieser Größenordnung planen und bauen, die u.a. 400 Zuschauerplätze fasst und keine Parkplätze hat. Ich werfe der Bauverwaltung vor, dass sie das von Beginn an bewusst so geplant hat. Diese tolle Halle, die ja die Schänzlehalle entlasten soll und muss, kann und wird ihren Ansprüchen von Anfang an nicht gerecht werden können. Auch aus verkehrstechnischen Gründen. Gutachter hin – Gutachter her. Diese Befürchtung haben nicht nur wir, der SSV, sondern auch die Schulen und Vereine. Da wird es Ärger geben, auch mit den Anwohnern. Ärger, den man mit seriöser, praxisnaher Planung hätte verhindern können.

**Dem Bericht unseres Rasensportreferenten Heinz Krahen** können Sie entnehmen, dass die Stadt und der SSV ihr gemeinsames Ziel, die „Prioritätenliste Fußballplätze“ abzuarbeiten, abgearbeitet hat. **Alle Tennen-Hartplätze sind in Kunstrasenplätze umgewandelt worden. Das ist ebenso eine tolle Leistung unserer Stadt.**

Mit dem Bau des Kunstrasenplatzes in Dettingen ist dieses Ziel erreicht. Bei der aktuellen Prioritätenliste hat man sich vor allem auf Sanierungen geeinigt, die sukzessive umgesetzt werden. Natürlich wird es auch immer wieder Verzögerungen geben, aber auch dringend notwendige Veränderungen innerhalb dieses langfristigen Plans. Aber das hatten wir schon in der Vergangenheit und es hat trotzdem immer geklappt, wenn auch mit Verzögerungen.

Aktuell sind die Vereine auf Veranlassung des Sportamtes und des SSV dabei, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu erarbeiten, um im Jugendfußball attraktiver und erfolgreicher zu werden. Wir hoffen, dass uns dabei auch die Universität hilft. Schau'n wir mal, was daraus wird.

**Im Bereich Wassersport** hat Christian Voigt das Ressort von Reinhard Heini übernommen. Wir freuen uns, dass wir ihn für dieses wichtige Amt gewinnen konnten und zwischenzeitlich hat es sich auch ganz gut eingearbeitet. Wir wissen alle, dass dies ein schwieriges Betätigungsfeld ist, wir sind aber auch alle sicher, dass Christian es schafft, die Interessen des Wassersports und seiner Vereine optimal zu vertreten. Sprechen Sie ihn einfach an.

Renate Sandmann ist unsere Verbindung **zum Netzwerk „Bürgerschaftliches Engagement** der Stadt Konstanz“. Hier geht es um die Koordination aller 450 Vereine der Stadt untereinander. Ihrem Bericht können sie entnehmen, welche Projekte dieses Netzwerk bearbeitet, teilweise in Zusammenarbeit mit der VHS. Oftmals geht es dabei um die Fortbildung von Vereinsfunktionären.

In diesem Zusammenhang möchte ich an die sehr gut besuchte Informationsveranstaltung im November 2015 mit Prof. Geckle erinnern, die wir zusammen mit der VHS und dem gerade genannten Netzwerk BE durchgeführt haben. Wie immer, wenn Prof. Geckle nach Konstanz kommt, geht es um schwierige Themen aus dem **Bereich der Finanzen und der Gemeinnützigkeit** bzw. den Gefahren, diese zu verlieren. Und immer kommen neue Themen hinzu, die die Vereine vor neue Herausforderungen stellen. Ganz aktuell sind das die Grundsätze der Entlohnung im Verein und das neue Mindestlohngesetz. Es soll nicht verschwiegen werden, dass derlei neue Gesetze die Vereine mit erheblichen bürokratischen Aufgaben belasten.

Es gab aber noch mehr erfreuliche Ereignisse: z.B.

1. Die erweiterten Jugendsportförderrichtlinien der Stadt sind in Kraft getreten. Hierbei wird über die allgemeine Jugendförderung hinaus eine gezielte finanzielle Förderung der Jugendarbeit der Vereine gefördert.
2. Nach dem Brand des Schwaketenbades hat die Stadt umgehend eine Traglufthalle geplant und gebaut. Dass das u. a. für Verwaltung, Schulen und Vereine eine organisatorische Herkulesarbeit war und ist, versteht sich von selbst. Aber alles in allem hat es geklappt. Und an dem was nicht geklappt hat, wird gearbeitet. Dass durch die aktuellen Umstände Schwimmunterricht ganz oder teilweise ausfällt und bis zur Fertigstellung des neuen Bades ausfallen wird ist für die Schulen, die Vereine und den BürgerInnen schlimm, sehr schlimm sogar, aber kurzfristig nicht zu ändern.

Und damit bin ich beim neuen Schwaketenbad. Hier spreche ich vor allem unsere Gemeinderätinnen und-räte an, unsere Verwaltungsspitze, den OB, die Bürgermeister, Herrn Reuter von den Stadtwerken und Herrn Grammelspacher von der Bädergesellschaft. Alles was wir bisher gehört haben soll das neue Bad in 2019 den Betrieb wiederaufnehmen, noch schöner als vorher und vor **allem mit mehr Schwimmfläche**, die auch dringend benötigt wird.

3. Sehr erfreut bin ich von den Leistungen unserer sportiven Kinder und Jugendlichen und natürlich auch von unserer Aktiven im abgelaufenen Sportjahr. Sowohl bei der Jugendehrung als auch beim Ball des Sports gab es überdurchschnittliche Leistungen vieler Konstanzerinnen und Konstanzer zu ehren und zu beklatschen. Und wir alle haben uns gefreut, dass die Stadt in Kooperation mit dem Hochschulsport der Universität und dem SSV, für den Thomas Keck und seine „Mädels“ verantwortlich waren, diesen „Ball des Sports“ nach Jahren der Abstinenz reaktiviert hat. Wir hoffen, dass diese Initiative auch in den nächsten Jahren fortgeführt und weiterentwickelt wird. Der Sport unserer Stadt hat das verdient. Auch die Wahl zu etwas ganz Neuem, einem Konstanzer Sport Awards, durch die Wahl der Ballbesucher, ist eine tolle Sache. Die Organisation Save me hat zusammen mit dem SSV diese Auszeichnung erhalten, wobei zu bemerken ist, dass die beiden Mitkonkurrenten (Sparta Konstanz und der Altstadtlauf) diese Auszeichnung ebenfalls verdient hätten.
4. Vor allem die jüngsten, beeindruckenden Erfolge der HSG Konstanz, die umso bedeutender sind, da sie auf nachhaltiger Jugend- und damit Vereinsarbeit basieren, sind ein Grund zu feiern. Denn hier zeigt sich: Konstanzer Sport kann sich sehen lassen, auch auf hohem Niveau und eher in der Provinz zu leben heißt eben nicht, sich auch provinziell zu verhalten.

Und auch die Unterstützung der Stadt für die HSG unterstreicht, dass hier die Rolle endlich anerkannt wird, die über den Sport transportiert wird und die jetzt unseren Handballern zukommt – nämlich die als bundesweit auftretende, sportlich-sympathische Botschafter der Bodensee-Metropole. **Auch das ist Stadtmarketing vom Allerfeinsten!**

Der städtische Zuschuss für die HSG ist ein Erfolg der konstanten und kompetenten Arbeit des Vereins, aber auch des SSV und auch ein Resultat der der **engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Sportamt und den politischen Gremien.**

Doch eines muss an dieser Stelle klar sein: Dies ist nur ein Etappenziel. Auf dem Weg zur bewegungs- und sportfreundlichen Stadt Konstanz, in der die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Sachen Bewegung und Sport gemäß ihrer Bedeutung für die Lebensqualität politisch und finanziell entsprechend gewürdigt werden, sind wir noch lange nicht. Und dabei wären die Rahmenbedingungen - eine bewegungsfreundliche und motivierende Lage am See und in Alpennähe, aber auch durch die Möglichkeiten, **die eine Zusammenarbeit mit der Uni Konstanz, ganz speziell mit der dortigen Sportwissenschaft – ideal. Andere Kommunen beneiden uns darum.**

Immerhin durften wir vor wenigen Tagen auch noch registrieren, dass nun auch das Thema Sport in der Lokalredaktion des Südkuriers angekommen ist. Dass der Sport hier als wesentlicher

Teil einer modernen Gesellschaft wahrgenommen wird war lange nicht erkennbar – eher im Gegenteil!

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,

An einem Ereignis des letzten Jahres komme ich aber abschließend nicht vorbei, ob ich es will oder nicht, es wird von mir erwartet. Die Diskriminierung und Diskreditierung des Konstanzer Sports und seiner ehrenamtlichen Sportfunktionäre in zwei Artikeln des SÜDKURIER. Es stellt sich einfach die Frage, ob ein Südkurier-Redakteur kommentarlos Vertreter des Sports verunglimpfen darf (SK vom 31.3.15) oder ein aus städtischen Steuergeldern bezahlter Museumsleiter, ebenso im SK am 15.12.15, den **-ich wiederhole-** den ehrenamtlichen Verantwortlichen der Vereine in einem redaktionellen Beitrag, nicht in einem Leserbrief, mehrfach Egoismus, Neid und Misstrauen unterstellen darf. Gegen einen Leserbrief haben wir nichts einzuwenden, den kann man beantworten oder auch nicht. **Nur ein redaktioneller Beitrag hat eine völlig andere Intention.** Die Fakten, um die es geht, sind bekannt, nachzulesen im Haushalt der Stadt Konstanz. Hier nur drei Zahlen:

- Förderung des Sports 1,5 Mio
- Förderung des Stadttheaters 7,0 Mio
- Förderung der Philharmonie 4,0 Mio

Bei allen drei Positionen geht es um reine Zuschüsse aus Steuergeldern, die der Sport seit langem als nicht ausgewogen betrachtet. In dem letzten Artikel war wörtlich zu lesen: „Überregionale Zeitungen, Radio- und Fernsehsender berichten nicht über die Kleinerfolge lokaler Sportvereine.“ Das unterstellt - und so ist es auch zu verstehen - als präge das Konstanzer Kulturleben die Schlagzeilen im „Spiegel“, in der „Zeit“, in der „Süddeutschen“ oder im Fernsehen.

Fakt ist doch, dass auch die von den Konstanzer Segelvereinen veranstaltete Bodenseewoche ebenso Stadtmarketing vom Allerfeinsten ist, mit internationaler Beteiligung und internationaler Beachtung.

Oder jetzt der Aufstieg der HSG in die 2. Bundesliga. Die Schänzlehalle war und ist immer wieder mit nahezu 2000 Zuschauern restlos ausverkauft. Besonders bemerkenswert ist, dass diese Spiele immer wieder von über 150 ehrenamtlichen Helfern unterstützt werden. **Ohne diese Ehrenamtlichen** ging überhaupt nichts.

Liebe Freundinnen und Freunde des Sports,

als es um den Antrag der HSG auf Sonderförderung im Zusammenhang mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga ging, hat der SSV diesem Antrag einstimmig zugestimmt. Dem SSV ging es dabei nicht in erster Linie um den Aufstieg der HSG in die 2. Bundesliga, sondern vielmehr um die Nachhaltigkeit dieses Projekts, dem Unterbau, die Jugendarbeit und **um die Struktur des „Konstanzer Wegs“ der HSG.** Und hierzu gratulieren wir alle Otto Eblen und seinen Leuten von ganzem Herzen. Und das in Deutschlands letztem Zipfele, wie Helmut Fasnacht immer sagte. Sicher ein Nachteil für die HSG, denn geht es nicht nur um die in diesem Falle ungünstige geografische Lage unserer Stadt, sondern vor allem um fehlende industrielle Sponsoren, denn die Reisewege sind in der Bundesliga weit und kostenintensiv. Gleichwohl und zusammenfassend, wir sind stolz auf die regionalen, nationalen und internationalen Erfolge Konstanzer Sportler und Vereine, **quer durch alle Sportarten.** Dass wir auch stolz sind auf die Tausende von Breitensportlern, das versteht sich von alleine. Und zwei möchte ich auch nennen. Unter über 16000 Teilnehmer des Hamburg-Marathon wurden kürzlich unsere Gemeinderätin Christiane Kreitmaier in ihrer Kategorie leider nicht unter den ersten 10 und unser Vorstandsmitglied Heinz Krahen 8824er. Ich meine, besonders bei Letztgenannten ist noch viel Luft nach oben, er muss einfach mehr trainieren. Gratulation aber an alle KonstanzerInnen, die in Hamburg starteten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

M. Sobisch

1. Vorsitzender